

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
44 (1930)**

11 (14.1.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-570434)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 77) 2.50 Reichsmark, bei Post und durch die Post bezogen für den Monat 2.70 Reichsmark.

# Republik

Die 1919er Ausgabe über den Kampf um die Weltmacht (Weltkrieg) und Umgestaltung 12 Pfennig, Familienausgaben 10 Pfennig, für Ausposten an auswärtige Orten 25 Pfennig, Rest (Anzeigen) 10 Pfennig, 2. Ausgabe 1919 25 Pfennig, Rest nach Tarif, Wagner-Druckerei unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptexpedition: Peterstraße 77  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, den 14. Januar 1930 \* Nr. 11

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

## Dr. Schacht funkt dazwischen.

### Neuer Schritt des Reichsbankpräsidenten im Haag. - Zur Frage der Beteiligung der Reichsbank an der Bank für internationale Zahlungen.

(Eigenmeldung aus dem Haag.) Das Eintreffen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Haag hat pünktlich zu dem vielversprechenden großen Kampf geführt. Schacht hat an den Vorsitzenden des Organisationskomitees für die Internationale Bank die schriftliche Erklärung gerichtet, daß sich die Reichsbank an der Bank für internationale Zahlungen beteiligen werde. Auf alle Fälle sei über Beteiligung oder Nichtbeteiligung noch ein Beschluß des Reichsbankdirektoriums herbeizuführen. Die Deutsche Delegation, der die Erklärung Schachts nicht ganz unerwartet kam, beschloß an Stelle der Reichsbank für den Fall, daß diese endgültig aussteige, eine Gruppe anderer deutscher Banken zu delegieren.

Haag, 14. Januar. (Radiodienst.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht stellt, wie hier berichtet, für die Mitwirkung der deutschen Reichsbank an der Internationalen Reparationsbank drei Bedingungen auf: 1. Unerwartete Annahme des Youngplans; 2. Überprüfung der mit England und Polen geschlossenen Liquidationsabkommen

im deutschen Sinne; 3. Verzicht auf politische und militärische Sanktionen.

(Eigenmeldung aus dem Haag.) Allmählich werden Einzelheiten über die gefährliche Wendung bekannt, die die Konferenz infolge des Vorgehens von Dr. Schacht plötzlich genommen hat.

An der Sitzung des Organisationskomitees für die Internationale Bank, die eine reine Bankersitzung unter dem Vorsitz des Amerikaners Kennolds war, verlas zunächst der Vorsitzende ein Schreiben, das er von Dr. Schacht vor einiger Zeit bereits erhalten hatte. Nach der einen Version soll das Schreiben vom 31. Dezember datiert sein, nach der anderen Version soll es am 13. Dezember gleichzeitig mit dem Schacht-Memorandum an die Reichsregierung abgefaßt worden sein. Es soll im wesentlichen belegen, daß die Reichsbank ihre Mitwirkung an der Bank für internationale Zahlungen von der Klärung der drei folgenden Punkte abhängig machen müßte: 1. Wiederherstellung des ursprünglichen Youngplans an Stelle des durch die Jäger Konferenz veränderten Youngplans; 2. Ausgestaltung aller Sanktionsmöglichkeiten unter dem Regime des Youngplans und 3. Regelung der Frage des Beschlags an die deutschen Vermögenswerte im Sinne der deutschen Forderungen. Angeht es hinsichtlich des dritten Punktes das Schreiben die Wendung enthalten, daß sich

Schacht nicht an einen Ausflußzustand mit Deuten zusammenschließen könne, die das private Eigentum nicht respektierten.

Kennolds fragte den Reichsbankpräsidenten nach dem Verlehen des Schreibens, wie er zu seinem Verlehen stehe. Schacht antwortete kurz, daß er bei seinem Inhalt bleibe. Darauf entsand ein heftiger Wortwechsel. Die Sitzung lag nach einer dreiviertelstündigen Dauer unter allgemeinem Krach auf.

Die deutsche Delegation trat sofort zu einer internen Beratung zusammen und beschloß in einer für 7 Uhr abends anberaumten Sitzung vorzuschlagen, daß die Reichsregierung mit einem deutschen Bankkonföderation in Verbindung treten würde, das sich an Stelle der Reichsbank an einer Bank für internationale Zahlungen beteiligen soll.

Dieser Vorschlag unterbreitete Curtius den Jesso einladenden Wächtern. Als Tar die gegen 7.30 Uhr abends die Sitzung verließ, um sich zur Bahn zu begeben, erklärte er kurz, daß die Gläubigermächte diese deutsche Anregung annehmen. Es handle sich um einen Konflikt, bei dem die Reichsregierung mit Dr. Schacht allein auszutragen habe und die Gläubigermächte nichts anginge. Den Gläubigern könne es ersichtlich sein, ob die Mitarbeit an der Internationalen Bank von der Reichsbank oder von einem anderen deutschen Bankkonföderation erfolge.

## Zwanzig englische Matrosen ertrunken.

### Eine Katastrophe in der englischen Marine.

(Melbung aus London.) Zwanzig Mann von dem Marineschlepper „Santi Kenna“ sind ums Leben gekommen, als der Schlepper, der als Zielfahrt dient, Sonntag nacht unterging. Das Unglück ereignete sich, wie von der Admiralität mitgeteilt wird, bei einem heftigen Sturm ungefähr 32 Seemeilen nordwest-

lich von Luchant.

(Weiterer Meldung): Bei der bereits kurz gemeldeten Katastrophe des Kriegsmarineschleppers „Santi Kenna“ sind, wie die Admiralität ergänzend bekannt gibt, 20 Mann der Besatzung ums Leben gekommen, während fünf gerettet werden konnten.

## Die verschleierte Dame im Räuberauto.

### Überfall auf einen 70jährigen Rajenboten.

(Berliner Eigenmeldung.) Am Montag mittig wurde auf den 70jährigen Rajenboten der Berliner Zentralbank Otto Kuhn, der gerade Geld von der Reichsbank geholt hatte, unter dem Vindeln der Oberwallstraße ein räuberischer Überfall verübt. Der Verbrecher entging einem selbstladenden Auto und machte zunächst den Versuch, dem Boten die Geldtasche zu entreißen. Der Boten wehrte sich, woraufhin der Räuber verunsichert, mit einem Schlagring die Hand Kuhns zu verletzen. Als auch das nicht gelang, verjagte er sein Opfer niederzuschlagen. Rajenboten wurden auf den Vorfall aufmerksam und eilten dem Bedrohten, der trotz heftiger Schmerzen

keine Mittelhilfe, die mehrere tausend Mark enthält, nicht isoliert zu Hilfe. Als der Verbrecher sich in Gefahr sah, schwang er sich ebenfalls wieder in das elegante Privatauto, in dem noch eine verschleierte Dame saß, und fuhr davon. Man konnte noch die Nummer des Autos lesen: 1 A 1872. Die polizeiliche Heilung ergaben, daß die Nummer gefälscht ist.

Selbstmord zweier Verbrecher. (Melbung aus Reichensbach in Ostland.) In Reichensbach im Ostland haben zwei bedauernswerte Verbrecher Selbstmord verübt. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

## Schwere Sturmchäden in Holland.

### Häuser abgedeckt, Schornsteine umgelegt, Menschenleben vernichtet.

(Melbung aus Amsterdam.) Ein furchtbarer Nordweststurm hat in Holland großen Schaden angerichtet. In Amsterdam trat der Sturm so stark auf, daß an drei verchiedenen Stellen der Stadt erhebliche Risse in den Mauern der Gebäude zu sehen waren, die sich in Schwanken begannen. In den Außenstädten, wo sich zahlreiche Neubauten befinden, wurden Hunderte von Dachziegeln wie Federn durch die Luft geschleudert und sehr viele Schornsteine eingestürzt. Ein Auto, in dem außer dem Chauffeur zwei Personen saßen, passierte den viele tausend Kilogramm schweren Elevator der Amsterdamer Volksgesellschaft gerade in dem Augenblick, als dieser donnernd zusammenstürzte. Der Gefährtengegenwart des Chauffeurs war es zu danken, daß nur der hintere Teil des Wagens getroffen und niemand verletzt wurde. In Brügge, im Süden des Landes, trat der Sturm so heftig auf, daß ein Haus um Einkurz gebracht wurde. Die Bewohner konnten sich retten. In Delfrecht wurde eine Kornmühle umgeweht. Sie stürzte auf das Haus des Mühlenbesizers. Die Bewohner konnten sich retten, während Wohnhäuser und Mühlen einen Totenschrei schrien. Bei dem Sturzsturm Edeburgs trafen infolge des Sturmes der letztläubliche Dampfer „Gaut“, in unmittelbarer Nähe eines später der italienische Dampfer „Nocodo“. Die Mannschaft des italienischen Dampfers konnte sich in Booten retten. Dem letztläublichen Dampfer half ein Rettungsboot die Rettung abend erfolgreich Hilfe zu bringen. Nordwestlich der Insel Texel wurde ein neuerliches Schiff entdeckt. Im Kanal

lanken drei Schiffe, darunter in der Nähe der Gemeinde Brakel der deutsche Schlepper „W. T. G. Nr. 76“. Die Besatzung dieser Schiffe konnte gerettet werden.

Auf der elektrischen Linie Rotterdam-Haag wurde durch Sturm ein Leitungsbruchs teilweise der ganze Verkehr unterbrochen. Auf der viel befahrenen Linie Rotterdam-Gouda trat eine Entladung des Stroms ein, die sich über eine große Strecke ausbreitete und den ganzen Verkehr in Richtung Rotterdam-Utrecht und weiter nördlich lahmlegte. Die Stromleitung wird erst in einigen Tagen behoben sein.

(Melbung aus London.) Der justizbare Verstoß, den in den letzten Tagen in England herrschte und insbesondere in der Nacht zum Sonntag seinen Höhepunkt erreichte, hat nach den bisher vorliegenden Nachrichten nicht weniger als vierzehn Todesopfer geordert. Viele Straßen sind infolge der zahlreichen umgestürzten Wäme unpassierbar; der Ringverkehr war zum Teil nach am Montag stillgelegt. Ungefähr 200 Telefonleitungen sind getrennt. Aus allen Teilen des Landes treffen Nachrichten über Vermissten und Sachschäden, insbesondere über Einkürze von Kaminen und Hausdächern, ein.

Weitere Anträge der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der Hauptunterstützungsgemüßiger in der Arbeitslosigkeitsversicherung ist in der zweiten Dezemberhälfte um 240 000 auf etwas über 17 Millionen gestiegen. Aus der Arbeitslosigkeit wurden am Jahresende 210 000 Arbeitslose unterstellt.

## Wilhelmshabener Deckoffizier über Bord gespült.

### Sauriger Vorkfall bei der vierten Torpedobootshalbflotte.

Während der gestrigen Ueberfahrt der vierten Torpedobootshalbflotte von Wilhelmshaven nach Bremerhaven wurde infolge des stürmischen Seeganges weithin vom Kreuzer „Elbe I“ der Oberdeckoffizier (Wachmann) Deckoffizier vom Torpedoboot „Libanon“ über Bord gespült und vom Torpedoboot „Wolf“ wieder gerettet. Weiter

blieben die sofort angestellten Wiederbelebungsvorkehrungen, die im Marinecasarret Cuxhaven sofort fortgesetzt wurden, ohne Erfolg. Deckoffizier, der im Weltkrieg auf Minensuchbooten und seit 1922 auf Torpedobooten Dienst getan hat, ist verheiratet und hinterläßt zwei Kinder. Seine Familie wohnt in der Güterstraße in Wilhelmshaven.

## Bergwerksglück in Frankreich.

### Sechs Arbeiter als Beute geborgen, zwölf Verletzte.

(Pariser Melbung.) In dem Gebiete der Gemeinde Saint Naime Dauphin in den Alpen, ereignete sich in einer der Braunkohlengruben ein furchtbares Explosionsunglück.

Es gelang nach langen Bemühungen, sechs tote und zwölf Verletzte aus dem eingestürzten Schacht zu bergen.

## Eine Gewerbebank um 300 000 Mark betrogen.

### Verbotene Operationen der Bankleiter.

(Melbung aus Stuttgart.) Der Leiter der Gewerbebank in Schwäbisch-Gmünd G. m. b. H. Klüber, sowie der Kassierer Hüttelmaier, die die Bank durch unerlaubtes Spiel, Vermählung von Krediten an Haue Kunden und Bilanzfälschungen immer geschädigt haben, so daß eine Sanierung der Bank

nicht mehr möglich war, sind inzwischen festgenommen worden. Die Gewerbebank ist um nahezu 300 000 Mark betrogen worden. Nach Heranziehung der Akten und Geschäftsbücher haben Verleitet der Bank noch ein Verlust von 36 717 Mark.

## Raffenraub bei Beuthen.

### Fünf junge Leute rauben 2000 Mark, werden verhaftet, einer erschießt sich in der Verzweiflung, zwei werden festgenommen, die beiden anderen rücken mit dem Geld aus.

(Beuthen, 14. Januar. Radiodienst.) Gestern abend drangen fünf junge Burken in die Räume der Stadtparafisse von Köhberg ein und raubten 2000 M. Bargeld. Die Räuber ergriffen die Flucht, wurden jedoch sofort verfolgt. Als sich die Verfolger einem von ihnen näherten, schoß sich der

junge Mensch eine Kugel in den Kopf und war auf der Stelle tot. Zwei der Beteiligten konnten ergriffen werden, während die übrigen zwei mit dem Gelde entkommen sind. Man rechnet damit, sie noch heute verhaften zu können.





### Jadefäßliche Umshaw.

**sz. Kadefäßliche Fris-Meuter-Strage.** Schon seit längerer Zeit wurde die Fris-Meuter-Strage für Einbahnstraße erklärt. Sie ist auch für Kadefäßer verboten und darf nur in der Richtung Fortifikationsstraße-Gölerstraße befahren werden. Ob das Verbot für Kadefäßer notwendig war, mag dahingestellt bleiben. Es besteht nun aber. Sehr häufig kommt es nach vor, daß auch Motorradfahrer Kadefäßer angehalten werden und ihnen ein Strafmandat ins Haus flattert. Ein solches hatte auch der erwähnte Kadefäßer erhalten. Er erklärte dem Einprüfer beim Einprüferamt, daß er bisher noch nie bestraft sei. Das Schicksal habe er nicht bemerkt. Der Richter konnte ihm aber nicht helfen und mußte die vom Magistrat aufgesetzte Strafe von einer Reichsmark befähigen. — Die Kadefäßer tun gut, sich zu merken, daß das Einbahn in die Fris-Meuter-Strage von der Gölerstraße aus verboten ist. Sehr leicht ist es möglich, daß sie am andern Ende von einem Polizeibeamten in Empfang genommen werden. Auch soll es vorkommen, daß selbst dann, wenn ein Kadefäßer nichts von einem Polizeibeamten wahrnimmt, das verbotene Durchfahren gesehen und gehört hat, ihm ein Strafmandat zugesandt wird. Ein anderer, der ihn kannte, hat ihm dann diesen „Diebstahl“ erwiesen.

**sz. Zu Unrecht Unterdrückung bezogen.** Eine Anklage wegen Betruges hatte sich der Kaufmann B. zugezogen. Nachdem er händlichen Verdienst hatte, magie er das der Wohlhabensverwaltung mitteilen. Er unterließ die rechtzeitige Meldung und bezog infolgedessen für eine Periode Unterdrückung, ohne daß kein Verdienst zur Anrechnung kam. Nach längerem Verhandeln gab er seine Nachlässigkeit zu. Unter Anrechnung mildernden Umstände wurde ihm die Hälfte der Rückzahlung einer Geldstrafe von dreißig Reichsmark.

**Die tägliche Nachsicht.** Auf die erneute Befestigung des Magistrats Wilhelmshaven wird hingewiesen. Es wird den Gemeindeführern dringend empfohlen, von der günstigen Gelegenheit zur Nachsicht an Orte Gebrauch zu machen. Wie man uns mitteilt, soll nach Beendigung der Nachsicht eine polizeiliche Kontrolle durchgeführt werden, die zur Folge haben wird, daß alle nicht nachgesehenen Gegenstände auf Kosten der Gemeindeführer an das Eichamt in Emden überandt werden.

**sz. Bernachteiligte Begriffe.** Der Kaufmannführer E. von auswärts, der arbeitslos war, hatte bei einem hiesigen Vertreter einer Danziger Firma Gelegenheit bekommen, durch den Verkauf von Staubsaugern Verdienst zu er-

halten. Mit dem Verlauf ging es aber nicht so, wie E. sich das dachte, und da er in Not war, verließ er den ihm zur Verfügung überlassenen Staubsauger bei einem hiesigen Händler für fünfzehn Reichsmark. Die Firma war aber mit dieser Begriffsverwirrung nicht einverstanden und somit mußte E. wegen Unterdrückung eine Geldstrafe von fünfzig Reichsmark zahlen, die ihm der Richter Amtlich auferlegte. Vom Erlöse in der Verhandlung war der Angeklagte entbunden.

**Wettervorhersage und Hochwasser.** Bericht für Mittwoch den 15. Januar: Mittelfrische Süd- bis Südwestwinde, zunehmende Bewölkung, wieder mild, Niederschlagsneigung. — Hochwasser ist am morgigen Mittwoch um 0,55 Uhr und um 13,35 Uhr.

### Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

**Eine Preisauktion.** Die große Preisauktion des Bahndirektors-Orchesters Rüsting 09 findet am Sonnabend den 18. Januar im „Friedrichshof“ statt. Dabei und Trüben in allen Ecken und zwei flotte Kapellen werden ohne Pause das Publikum erfreuen. Außerdem werden den schönsten und originellsten Masken wertvolle Preise.

**Im „Rosa-Pol“ findet heute, Dienstag, ein mit großen Ueberrassungen angelegtes Socklerfest statt. Ferner ist am Mittwoch jeder Woche von 4 bis 6,30 Uhr nachmittags das so beliebte Kaffee-Ränzchen. Vielfältigen Wünschen entsprechend, veranstaltet die Direktion am Donnerstag jeder Woche einen „Heiteren Abend“, verbunden mit wertvoller Preisverteilung.**

### Schiffahrt und Schiffsbau.

**Für Seefahrer.** Treibende Schiffsfahrtsberichte sind in den letzten vier Wochen gefestigt worden: Am 22. Dezember 1929 auf 56 Grad 10 Min. N, 1 Grad 30 Min. O Westseite; am 27. Dezember auf 56 Grad 10 Min. N, 1 Grad 40 Min. O West; in folgendem Zustande am 29. Dezember auf 53 Grad 50 Min. N, 6 Grad 26 Min. O rote, spitze Lonne und am 3. Januar auf 54 Grad 0 Min. N, 7 Grad 56 Min. O rotweiss leuchtende Lonne mit Toppfeilen.

**Nordenhamer Fischdampfer-Bericht.** Zum Markt gemeldet: „München“, Kapitän H. Böh, nach Island; „Walden“, Kapitän W. Böh, nach Island; „Körnberg“, Kapitän Puch, von der Nordsee in Gesellschaft. — Ankunft heute: „Präsident Kote“, Kapitän W. Beckert, vom Weihen Meer in Gesellschaft. — Abfahrt gestern: „Weiser“, Kapitän Streif, mit Rang von Hauptkapitän heimreise angezogen. — Abfahrt heute: „München“, Kapitän H. Böh, nach Island; „Schütting“, Kapitän Böhle, nach Island; „Nordenham“, Kapitän Winter, nach Island.

**Vareil.** Schon die Anlagen! Die mit so großer Mühe am früheren Spülteich von Verhörsangelegenheiten geschaffenen Anlagen finden nicht den Schutz des Publikums, wie man es erwartet hätte. Schon jetzt kann man die Beobachtung machen, daß durch die Anlagen Wege getreten sind. Die Polizei hat Ermittlungen ange stellt und werden die Läter bestraft werden.

**Am Hofspital.** Der Hofspital liegt augenblicklich bei uns in hoher Blüte. Nicht nur, daß die Hofspitaler viele Beistellungen ausgeben, sondern auch andere Vereine über diesen Sport. Am Sonntag trafen sich die Ortsgruppen Rüsting und Barel der Naturfreunde zum fröhlichen Weislauf. In Langenbamm begann das Rennen, doch bald stellte es sich heraus, daß die Barel der Rüstingler überlegen waren. In Sorgfalte hatte Barel schon einen Vorsprung. Im Seehorner Krug wurde Kalt gemacht und an das Frühstück gedacht. Fröhlich gefahrt ging es danach weiter, Jodel entgegen. Mit 10 Vorsprung für Barel fand das Rennen sein Ende und im Naturfreundebaus wurde noch ein Kolliejen veranstaltet.

**Stadtbühne.** Wie uns von der Leitung der hiesigen Bühnen mitgeteilt wird, ist die Jnanfpruchnahme gegenüber früheren Jahren sehr möglich. Die größte Nachfrage ist nach neuen Romanen und die Heftausgaben auf diesem Gebiet sind dauernd vergriffen.

**Generalversammlung der Fabrikarbeiter.** Am Sonntag hielt der Fabrikarbeiterverband der Kolliejen eine Generalversammlung ab, die einen lauten Beifall aufwies. Nach Eröffnung des Jahresberichtes gab der Vorsitzende Bunte-meyer einen Jahresbericht. Am Arbeitslofen- und Krankenunterstützung zahlte der Verband 1802,90 RM. Seit dem 1. Januar 1930 ist auch im Fabrikarbeiterverband die Jnsalidenunterstützung eingeführt. Die Ortsverwaltung wurde in der bisher bestehenden Zusammenfassung wiedergebildet. Nach einem Referat des Bezirksleiters Ackermann über die Unterstühtungs-einrichtungen des Verbandes fand die Ver-sammlung ihr Ende.

### Aus dem Oldenburger Lande.

**Vater und Sohn zu Schwere Straße verurteilt.** Vor dem Landesobstgericht Oldenburg hatten sich gestern der seit 1908 bei der Post in Oldenburg tätige Oberpostbeamte R. D. Jonas und sein Sohn, der ebenfalls bei der Post an-gestellt war, wegen Unterschlagungen, Ver-träglichen und Verantwortungen beim der Beihilfe dazu, zu verantworten. Nach schnel-l-

licher Beratung wurden Jonas sen. zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 150 RM. Geldstrafe, Jonas jun. zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Nordweitdeutsche Rundschau.

**Kette.** Die Zeit der Holzauktionen in der Umgegend hat. Nachdem im ehemaligen großherzoglichen Park Verkaufsteilungsausschüssen haben, kann man jeden Tag große Mengen Holz aus dem Park schaffen, wie dies ja alljährlich der Fall ist. Wie verlautet, ist aber nicht alles schlagende Holz verkauft und leicht noch zu jeder Zeit solches, vor allem Brennholz, zur Verfügung.

**Wagen.** Das Diebeslager in Moor. Die Ermittlungen über das im Godsholter Moor gefundene Diebeslager und die Herkunft der gestohlenen Sachen haben weiter zur Klärung einer Anzahl Einbruchdiebstähle geführt. Anselm ist bei der Einbrecherbande, von der bis jetzt vier Personen festgenommen worden konnten, 25 Einbrüche und Diebstähle nachgewiesen worden. Mit welcher Freiheit die Bande vorgegangen ist, ergibt ein Beleg aus der Nacht zum 30. November vorigen Jahres. Zwei brachen sie bei dem Hahnenhändler Wilken in Halsbeld (Ammerland) ein, wurden hier aber gefasst und flüchteten. Sie zogen dann weiter nach dem benachbarten Einswege und entwendeten aus dem Keller eines Hahnenhändlers deren Hahnenkäse und Schinken. Da ihnen die Beute nicht genügt, schlugen sie bei dem Kaufmann Sübenrauch in Einswege die Schaufenster ein und räumten nun das ganze Fenster aus und stahlen die Haupttücher in eine große Verhüllung unter der Bevölkerung der heimgefahrenen Orte auf dem Ammerlande und in Dittlesland eingetrenn.

### Jadefäßliche Parteiangelegenheiten.

**Arbeitsgemeinschaft II.** Am Donnerstag, abends 8 Uhr, findet die erste Zusammenkunft der zweiten Arbeitsgemeinschaft statt. Es wird ein Einigungsprotokoll über die Geschichte des Sozialismus gehalten. Praktisches Er-scheinen der Teilnehmer ist notwendig. Eintrittsbeitrag 20 Pf. Sitzung der Funktionäre am Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr, in der „Nordpost“. Vollständiges Er-scheinen ist notwendig.

### Jadefäßliche Parteiangelegenheiten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef K. K. K., Rüsting. — Druck und Verlag: Paul Dug & Co., Rüsting.

## Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

**Heraus**

mit der Ware während des Inventur-Ausverkaufs. — In allen Abteilungen werden große Mengen Waren zu fabelhaft niedrigen Preisen verkauft

**Morgen 8 Uhr**

die große Gelegenheit für Geldersparnis

**Neidhardt**

Marktstraße 20/22 und gegenüber im Lindenhof

**Oldenburger Landestheater**

Dienstag, 14. Januar, 7.45 bis 10.30 Uhr: A 17. „Nacht“.

Mittwoch, 15. Januar, 8.15 Uhr bis 6.15 Uhr: Musik-Vorstellung, Nr. 7 „Neben aus Florida“, 7.45 bis gen. 9.45 Uhr: „Grand Hotel“.

Donnerstag, 16. Jan., 7.45 Uhr bis 10.45 Uhr: B 18. „Räuberbande“.

Freitag, 17. Januar, 8 bis 10 Uhr: Volkstheater, Niederdeutsche Bühne „Strolchmännchen“, Kleine Feste (0,50—1,50 Mark).

Sonnabend, 18. Januar, 3.30 bis gen. 5.45 Uhr: „Dornröschen“, Kleine Feste (0,50—1,50 Mk.).

7.45 bis nach 10 Uhr: D 19. „Der Reiter von Amerika“.

Sonntag, 19. Januar, 3.30 bis gen. 5.45 Uhr: Zum letzten Male! „Dornröschen“, Kleine Feste (0,50—1,50 Mk.).

7.15 Uhr bis 10.15 Uhr: „Neben aus Florida“.

**Billige Kokstage!**

Unsere Preise für Brechkoks sind bis zum 25. d. M. um

**20 Pf. je Ztr. herabgesetzt!**

**Gaswerk Oldenburg**

Fernruf Nr. 6041

**Unser großer Inventur-Ausverkauf hat begonnen!**

Radikale Räumung zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen!!

Aus der Fülle der Angebote einige Beispiele:

**Damen-Spangenschuhe** feinstartig und Lack, sehr viele entzückende Modelle, verschiedene Größen . . . . . 12,90 10,90 9,75 7,75 6,75 **4.75**

**Herrn-Halbschuhe** in schwarz und braun, elegante Form . . . . . 8,75 **7.75**

**Oldenburger Schuhlager**

Robert Lindner Nachfolger Lange Str. 85, Tel. 2438.

**Oldenburg.**

Am 17. und 31. Januar 1930, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, findet auf dem Rummelbühnenplatz ein Schießen mit Kugeln statt. Während dieser Zeit wird der Betrieb des Platzes gemindert.

Gastmahlzeit.

**Curacao-Rezept:**

1/2 Ltr. Spirit  
1 Pfl. Zucker  
1/2 Ltr. Wasser  
1 Flasche Reichel-Essenz

geben einen herrlichen Curacao, den alle bei Feiern und Festen trinken. Genaue lassen sich alle anderen Curacos mit den bekannten Reichel-Essenzen bequem selbst machen. Es schmeckt so gut und bringt hohe Ersparnis. Verlangen Sie in Ihrer Drogerie oder Apotheke Dr. Reichel Rezeptbuch umsonst oder durch Otto Reichel, Berlin-Neutempel.

**Druckerei aller Art liefern Bauhaus & Co.**

**Autoruf 4182**

Gedr. Linnemann Kraftfahrzeuge Oldenburg i. O. Modera, Leichenau

**Qualitätswaren**

Libriarbeit, Weinhandlung **EMIL HINRICHS** Wiesing i. U., Hauptstraße 80





Jahreshilfliche Umklebau.

Wieder Sturm auf die Krankeulose?
Nach der der Arol in seinen Einzug gehalten hat, haben unsere vortrefflichen...
Wieder Sturm auf die Krankeulose?
Nach der der Arol in seinen Einzug gehalten hat, haben unsere vortrefflichen...
Wieder Sturm auf die Krankeulose?
Nach der der Arol in seinen Einzug gehalten hat, haben unsere vortrefflichen...

Die 4 Teufel
als grösster Zirkusakt der Welt: an gesprochen werden kann.

weil Menschen, die sich nicht entpindend zu nahen vermogen, die ich nicht abheuten...
Vorläufig allerdings zeigt sich der Sturm nur im Kleinen der Trudmalchinen.

Ein kaltes Bad in der Tade. Gellern morgen rih der heftige Sturm das in A...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...
Er hat Martin in seine Wohnung hinauf...

Noch einmal: „Mademoiselle docteur“.

Was der Nachrichtenkommandeur eines Generalstabes über Mademoiselle docteur...
Das rätselhafteste Dunkel, das während des Krieges die Spionage, die Tätigkeit der Agenten...

Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?
Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?
Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?

Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?
Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?
Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?

Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?
Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?
Was war das für ein seltsam-unwirkliches Wesen?

Wohlbekannt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

unterhalten wurden. Selbstverständlich haben die Nachrichten, die von diesen Büros aus...

unterhalten wurden. Selbstverständlich haben die Nachrichten, die von diesen Büros aus...

unterhalten wurden. Selbstverständlich haben die Nachrichten, die von diesen Büros aus...

unterhalten wurden. Selbstverständlich haben die Nachrichten, die von diesen Büros aus...

unterhalten wurden. Selbstverständlich haben die Nachrichten, die von diesen Büros aus...

weiliger identischer Mission in Berlin bestand, wie man sich nach dem genannten Büro...

weiliger identischer Mission in Berlin bestand, wie man sich nach dem genannten Büro...

weiliger identischer Mission in Berlin bestand, wie man sich nach dem genannten Büro...

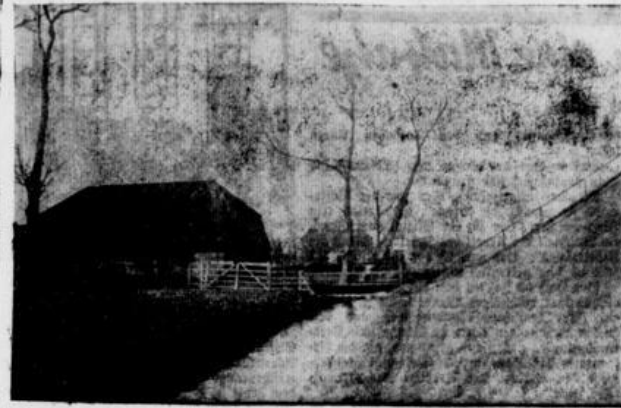
weiliger identischer Mission in Berlin bestand, wie man sich nach dem genannten Büro...

weiliger identischer Mission in Berlin bestand, wie man sich nach dem genannten Büro...

# Deichwanderung im Januar.

Januar und Frühlingswetter, so war es wenigstens bisher. Die Kunde der Natur ist sehr willkommen. Hoffentlich kommt nicht

lunagselände machen oder auf der neuen Deichlinie entlang wandern, um sich über den Fortschritt der Kulturarbeiten zu unterrichten. Es



Ein zu hartes und langes „dieses Ende“ hinterher. Aber bleiben wir ruhig Augenblicksmenschen und machen Spaziergänge in die Umgegend auch in der Winterzeit, die keine ist. Am letzten Sonntag schickte ich über den Teufelsberg zum Deich nach Küsterfeld zu. Am Sommer herrscht auf dem Deich und auch jenseits derselben auf dem Groden mehr Leben. Die Spaziergänge machen gern Spaziergänge nach Küsterfeld, hängen wohl auch einmal ab, um über den Deich hinweg nach dem Küsterfeld Stadtort zu gelangen. Ein Schild weist den Unkundigen den Weg, den er einschlagen muß. Wir sehen auf dem oberen Felde, wie der Weg weiter den Hüden entgegenleuchtet. Es ist das die Kanthölle Tholen, die unmittelbar am Deich liegt.

Etwas weiter hinaus schiebt sich ein anderes kleines Anwesen am Deich in das Bildfeld. Vor einigen Jahren prangte das Hauschen noch im reichbedeckten Dache. Es war das letzte Haus dieser Gattung, das wir hier voranden. Von trocken Vogel den Hüden des Betters. Das Bild liegt in den Gräben jetzt bis an den Rand. Für des Entensort macht das sehr viel aus, es hat Gelegenheit, sich lustig im nahen Element zu tumeln. Auch sorgt oftmals der Hausbund dafür, daß den bemöglichten Gezeiten die Beine nicht zu kalt werden.

In Küsterfeld lenkte ich meine Schritte der neuen Sechlung zu. Sie ist das Ziel vieler Spaziergänger, die einen Gang in das Sie-

fationsströme führend (der alte Deich schwand später), ist bekanntlich geplant. Bisher sind fünfunddreißig der schmuden Sechlungsbauer fertiggestellt und bemodt. Neue Häuser dürfen sich in kommenden Zeit ausstellen und, wenn Baum und Strauch erst das Bild belebt, ein traumliches Stückchen Erde entstehen lassen.

Genüß das Land ist gut, und wird später einmal gute Erträge auch als Gartenland bringen. Bis dahin sind aber noch vielerlei Schwierigkeiten zu überwinden. Der Boden ist stark salzhaltig und trägt infolgedessen in den ersten Jahren nicht das, was auf anderem Boden erzielt wird. Da heißt nun für die Sechler, reichliche und schwere Arbeit leisten, damit das Ergebnis zufriedenstellend wird. Wenn sie aber erst die Tafelgeschichten stellen



überwunden haben, auf bei den einschlägigen Stellen das notwendige Verständnis für ihre sonstigen Bemühungen finden, dürfte auch diesen Kulturpionieren eine günstiger Zukunft beschiden werden. Weiter hinaus werden ja größere Sechlungsbauern geschaffen. Als Weideland ist der neu gewonnene Boden angezeichnet. Und wer von diesen Sechlern genügen finanziellen Rückhalt hat, kann sich viel leichter als die Kleinsechler seine neue Heimatstätte erschaffen.

Der neue Deich, der das Meer abgrenzen neue Land schützt, erfordert natürlich noch Rändige und sorgfältige Ueberwachung. Sturm und Flut nagen an ihm. Jarselt sind noch etwa fünfzig Arbeiter dort tätig, um enttorende Schäden sofort zu beseitigen. Genüß haben die Lokomotiven und Wagen die während der Aufschüttung, mit wenigen Stunden Unterbrechung, Tag und Nacht auf ihm hin- und herpendelten, dem Erdbreich schon eine gute Festigkeit gegeben. Aber trotzdem gelingt es den Elementen, hin und wieder eine Brücke zu schlagen. In späteren Jahren, wenn der alte Deich erst verdrängt ist und durch Straßen und Wege die Verbindung mit dem alten Lande hergestellt ist, wird der Unkünde kaum erkennen, daß das neue Kulturland erst in jüngerer Zeit dem Meere abgerungen wurde.

technischer Leiter Jans; 1. Kassierer Wigger; 2. Kassierer Jander; 1. Schriftführer Over; Bloßbaum; 2. Schriftführer Herzig. Die einzelnen Abteilungen wählten folgende Führer: Abteilung Bant; Aram; Abteilung Kende; Köhler; Abteilung Heppens; Hene; Junghans; Köhler und Abteilung Wilhelmshafen; Over-Bloßbaum. Anträge wurden: Abels, Schröder und Schöber. Die bisher eingereichten Entwürfe zur kommenden Generalversammlung wurden vom Vorsitzenden Grasmann besichtigt. Mit einem dreifachen „Frei Deil“ und einem flotten Weich wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

**Ueber Arbeitslosenunterstützung und Arbeitsamt.** Das heutige Arbeitsamt erludt uns um Abdruck des Folgenden: Arbeitslosenunterstützung kann nur für die Zeit der Arbeitslosigkeit gewährt werden. Es kommt aber immer wieder vor, daß Arbeitslose, die in Arbeit treten, dies dem Arbeitsamt verschweigen und sich die Unterstützung noch für einige Tage ausbitten lassen, an denen sie schon arbeiten, aber noch keinen Lohn erhalten. Ein solches Verhalten stellt wolle in der Betrua dar gegenüber der mit Mitteln der Arbeitslosenunterstützung der Arbeitslosenunterstützung. Der Arbeitslose hat auch keinen dauernden Vorteil davon, denn spätestens bei der nächsten Arbeitslosenunterstützung wird das Arbeitsamt den Betrag zu merken, dann werden dem Arbeitslosen noch der neuen Unterstützung nicht die zu viel erzielten Beträge sondern in aller Regel noch mehrere Tagesunterstützungen als Ordnungsmäßige abgezogen. In schwereren Fällen muß er daneben noch gerichtliche Beitreibungen erwarten. Es hat also im eigenen wohlverstandenen Interesse des Arbeitslosen, daß er sich beim Arbeitsamt nur die Unterstützung für die letzten Tage seiner Arbeitslosigkeit ausbitten läßt.

**Feuerwehr-Generalversammlung in Neuenbe.** Die freiwillige Feuerwehr Küstingen, Bezirk 3 hielt - wie man uns berichtet - ihre Generalversammlung im Vereinslokal „Neuenbe Hof“ ab. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung gab der Schriftführer den Jahresbericht über das verwichene Jahr. Nachdem der Jahresbericht gelesen war, wurde dem Kassierer Erlaubnis erteilt. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Das Vereinslokal wird beibehalten. Die Abhaltung von Übungen und Versammlungen soll in gleicher Weise wie im vorigen Jahre geschehen. Zum Schluss erwähnte Kamerad Ullrich die Kameraden, sich auch ferner Tage an Übungen und Versammlungen zu beteiligen.

**Ein frecher Diebstahl.** Gestern abend zwischen sechs und sieben Uhr wurde einer jungen Frau, die mit ihrem Kinde in die Sprecklande eines Arztes an der Gölterstraße wollte, aus ihrem Kinderwagen im Hausflur eine Dose entwendet. Da die Frau einen weiten Weg bis zu ihrer Wohnung hatte, war es um so gefährlicher für den franten Kinde, denn die wärmende Hülle fehlte.

**Kurze Mitteilungen.** Infolge des gestrigen Sturmes ist in Küsterfeld viel Schlenge material abgetrieben. - Auf der am Sonntag abgehaltenen Rantchen-Ausstellung hat auch der Führer Heine (Küstingen) auf belgische Rantchen einen Ehrenpreis erhalten. - Eingebrochen wurde in der vorgestrigen Nacht in der Gastwirtschaft S. an der Nordstraße. Die Diebe haben Tabakwaren und Spirituosen mitgehen beihen. - Seit einigen Tagen ist ein Kaufmann, der ein Geschäft in der Grenzstraße betreibt, hanteln verschunden. Die Nachforschungen über seinen Verbleib sind noch im Gange.

**Von der Winterfeuerwehr.** Die freiwillige Feuerwehr Küstingen 1 hielt ebenfalls ihre Generalversammlung ab. Der 1. Hauptmann ersetzte die gut besuchte Versammlung mit dem Verlesen der Tagesordnung. Der Leiter berichtete über den Verlauf und den Ablauf der Wechungsfeier. Als nächstes gab der Hauptmann den Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen war, daß die Wehr sich gut gehalten hat im abgelaufenen Jahre. Der Vorstand der Küstinger den Jahresbericht, welcher zur Zufriedenheit der Wehr ausfiel. Nachdem dem Kommando Entlassung erteilt worden war, wurde die Verwaltung des Vorstandes sowie der Chargen vorgenommen. Der bisherige Vorstand sowie sämtliche Funktionäre wurden wiedergewählt. Unter Verschiedenes wurde die Arbeit des Stadtmagistrats bezüglich der Neubefestigungen für die Feuerwehr diskutiert.

## Wilhelmshavener Tagesbericht.

**Eine Wirtschaftskontrolle der Städte.** Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat die Durchführung einer Rechnungs- und Wirtschaftskontrolle innerhalb der kommunalen Verwaltungen beschlossen. Der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Kullert nimmt jetzt in einem „Berantwortung“ überschriebenen Artikel in den Mitteilungen des Deutschen Städtetages dazu Stellung.

Die Städte wollen ihre wirtschaftlichen Betriebe in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht auf volle Höhe bringen und dort erhalten. Dabei sind sie sich darüber klar, daß der Umfang ihrer wirtschaftlichen Betätigung in Einklang mit den örtlichen Bedürfnissen überprüft werden muß, daß es aber darauf ankommt, die kommunalpolitisch und bevölkerungspolitisch wichtigen Betriebe um so geänder zu erhalten. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat deshalb beschlossen, in Ergänzung der bereits in großer Anzahl bestehenden Einzeluntersuchungen eine regelmäßige und systematische Revision der Gemeindebetriebe zu organisieren, die nicht nur die funktionelle und rechnungsmäßige Kontrolle, sondern vor allem auch eine wirtschaftliche und technische Begutachtung umfassen soll. Diese verbindende und begutachtende Tätigkeit soll sowohl den vom kaufmännischen Standpunkt zu stellenden Anforderungen, wie auch den besonderen lokalen Verhältnissen, die die Gemeindebetriebe grundsätzlich von einem Privatbetriebe unterscheiden Rechnung tragen. Die Erfahrungen, die bei einem Betriebe gemacht werden, werden auf diese

### Schmerzloses Rasieren

durch vorheriges Einreiben mit:

# NIVEA CREME

Preis: RM. 0.20-1.20

Weiße der Gelamtheit der gemeindlichen Betriebe mit den sich aus den örtlichen und lokalen Unterschieden ergebenden Einzelanforderungen nutzbar gemacht werden können. Die Städte erliden hierin eine besonders bedeutame organisatorische Aufgabe, die über die allgemeine Rechnungskontrolle an Bedeutung noch weit hinausgeht. Wenn Vorformnisse im Einzelfalle berechtigen Anlaß zur Kritik geben können, so werden solche Fälle in keiner Weise beiraten. Wir glauben aber, daß die Öffentlichkeit aus dem praktischen Handeln in kurzer Zeit die Ueberzeugung gewinnen wird, wie ernst die deutschen Städte gerade in der letzten schweren Zeit es mit ihrer Verantwortlichkeit und Selbstverantwortung nehmen.

**Freitag abend Kammerkonzert.** Folgender Hinweis geht uns zu: Am kommenden Freitag, 17. d. M., geben Wili Kugelma und Kurl Sommerfeld in der Gewerkschaft einen Konzertenabend mit Standorwerken der Duo-Literatur. Vachs O-Moll-Sonate, Negers Suite

mann Wert die Juhörer noch durch einen Teil von Oberfeldern, Gieken, Alfeld, die Schmal um. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden am Schluß seiner Vorträge. Den zweiten Teil des Abends verlebten alle Teilnehmer noch in sehr vergnüglicher und froher Stimmung.

Der Landesverein der Bayern hielt seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal ab. Der vom ersten Vorsitzenden Reinhardt gegebene Bericht zeigte den Mitgliedern die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit. Ebenfalls war daraus zu ersehen, daß im letzten Jahr die Mitgliederzahl um 25 gestiegen ist. Der Kassierer legte die Rechnungslegung dar und gab den Kassenbestand bekannt; ihm wurde die Entlastung erteilt. Neu aufgenommen wurde ein Landesmann. Infolge Amtsveränderung des Vermögensverwalters wurde dieser Posten durch Landesmann Kreipel neu besetzt, sowie das Amt als Beisitzer durch den Landesmann Künzle. Alle anderen Vorstandsmitglieder verblieben auf ihrem Posten. Sodann wurde das Rantchen, welches am 2. März im „Parkhaus“ stattfand, betrachtet. Die Vorarbeiten hierzu, die dem Vorstand überlassen, nach Revision verschiedener Eingänge schloß der erste Vorsitzende die Versammlung.

**Verelosten.** 1002 Jener, Wenn Sie sich an die Hoffmann A.G. Berlin SW 68, Rantstraße 68, wenden, werden Sie ausreichendes Verelostenmaterial bekommen.







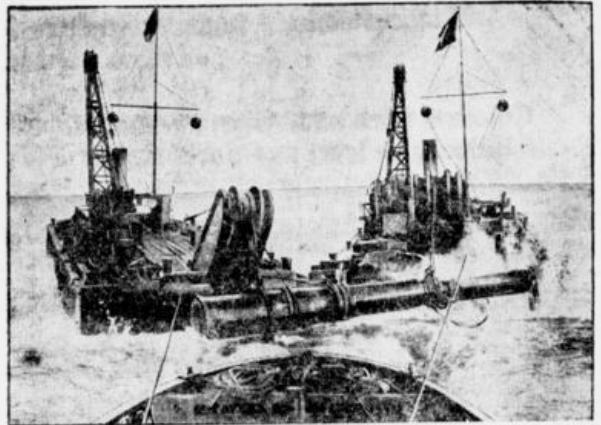
# Bilder vom Tage

Zur Antwerpener Internationalen Ausstellung 1930.



Die mächtige Ehrenpforte der Ausstellung kurz vor der Vollendung.

Beizunte englische Kieselkanone aus dem Wasser gehoben.



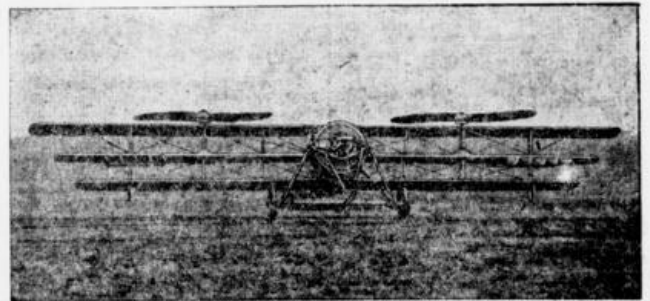
Zwei Hochseeschlepper tragen das über 1000 Zentner schwere Kieselgeschütz der englischen Marine, das September 1928 ins Meer gestürzt war und jetzt erst wiederaufgefunden wurde.

Radiounterricht für den Flugschüler in der Luft.



Zum erstenmal allein in der Luft, aber der Lehrer unten überwacht jede Bewegung und berät den Schüler durch Anweisungen, die durch drahtlose Sendung übermittelt werden.

Start ohne Anlauf!



(Ein neues amerikanisches Schraubenflugzeug mit drei Tragflächen.) Die Propeller befinden sich auf den Tragflächen, die das Flugzeug nach kurzem Start fast senkrecht in die Höhe heben. Durch dieses neue Flugzeug, eine Erfindung des deutsch-amerikanischen Ingenieurs Berliner, sind große Landungsplätze überflüssig geworden.

Zum Streit um das Breslauer Marken-Denkmal.



Diese eigenartige Mutter-Gottes-Säule, die Maria im Herzensfuß zeitend auf der Flucht nach Ägypten darstellt, wurde kürzlich in Breslau in aller Stille vor einer Kirche aufgestellt. Der Widerstand kirchlicher Kreise gegen das Bildwerk war aber so hart, daß das Bildwerk schließlich an einer anderen Stelle aufgestellt werden mußte.

Bergmanns Hilfe für Bergmannsgefähr.



Eine Rettungsmannschaft mit Gasmasken der Serindograde "Barbara" bei Kattowitz, die dazu dient, junge Bergleute für die Rettung verunglückter Kameraden auszubilden.

Thunberg regt in Davos.



Weltmeister Clas Thunberg, Ainsland, regte bei den internationalen Eisschnellläufern in Davos in den beiden Wettbewerben über 500 Meter und 1500 Meter überlegen vor seinem großen Rivalen Ballangrud.

Die Probleme der Völkerverständigung in Genf.



Die Ausarbeitung des Völkerverständigungs, auf dem zum ersten Male auf Deutschlands Ratsherrn Gustav Stresemann fehlt, hat vor allem die Frage der deutsch-polnischen Handelsverträge und die vorbereitenden Arbeiten der internationalen Zollkonferenz zu erledigen.



Für Bubikopf - für Flängezopf  
**Schwarzkopf Flüssige Haarwäsche**

Für Blonde: Kamille

Ganze Flasche RM 2,- Halbe Flasche RM 1,25  
 Probe-Flasche 50 Pf.

Für Dunkle: Teer

